

## Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

---

### Einsatzfoto:



Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 08/11 war der **06.04.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

# Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

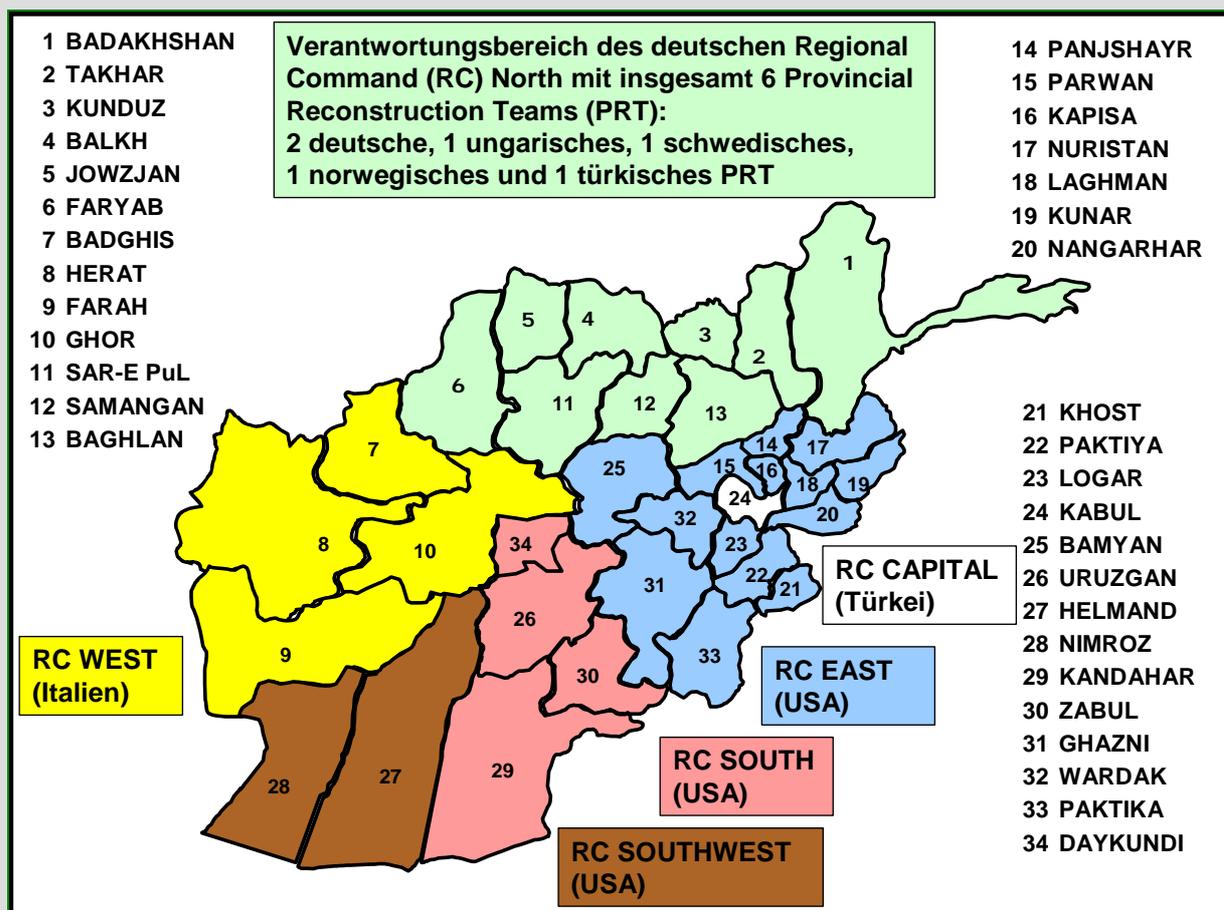


## International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 28.03.11 bis 03.04.11 (13. KW) registrierte ISAF landesweit 465 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen fünf ISAF-Soldaten gefallen; weitere 104 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



## Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

---



### Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch.

Dabei wurde das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am vergangenen Wochenende (01.04.11 – 03.04.11) kam es in verschiedenen afghanischen Städten zu Unruhen und Demonstrationen gegen die Verbrennung eines Korans in den USA am 20.03.11 – teilweise gewalttätig wie in Mazar-e Sharif und Kandahar, teilweise friedlich wie in Taloqan und Maimanah.

Am 01.04.11 zogen in Mazar-e Sharif rund 500 gewalttätige Demonstranten ab 15:40 Uhr afghanischer Ortszeit von der Blauen Moschee zur örtlichen Liegenschaft der United Nations Assistance Mission in Afghanistan (UNAMA), wo die Menge auf bis zu 3.000 Demonstranten aufwuchs. Diese Demonstration wurde durch die Afghan National Police (ANP) abgeschirmt. Die Sicherheitsverantwortung für Mazar-e Sharif liegt bei der ANP, die von der afghanischen Armee und von ISAF-Kräften unterstützt werden kann. Ein Unterstützungsangebot des schwedischen PRT im Vorfeld war von den afghanischen Sicherheitskräften abgelehnt worden.

Die zunächst friedliche Demonstration eskalierte aus bisher noch nicht geklärter Ursache. Ab 16:15 Uhr afghanischer Ortszeit wurden Steine auf das Gebäude der UNAMA geworfen, gegen 17:00 Uhr afghanischer Ortszeit wurde der UNAMA-Stützpunkt gestürmt und in Brand gesetzt. Sieben UNAMA-Mitarbeiter wurden dabei getötet (eine Norwegerin, ein Rumäne, ein Schwede und vier Nepalesen), weitere wurden verletzt. Nach Angaben des afghanischen Polizeichefs wurden drei Demonstranten getötet. ANP und die Wachen des UNAMA-Stützpunktes waren, trotz Warnschüssen, nicht in der Lage, die Demonstranten aufzuhalten. Die afghanischen Sicherheitskräfte um den UNAMA-Stützpunkt wurden daraufhin innerhalb der folgenden zwei Stunden verstärkt.

Gegen 16:40 Uhr afghanischer Ortszeit ging beim Gefechtsstand des Regionalkommando Nord (rund zehn Kilometer entfernt), der unter deutscher Führung ist, der erste Hinweis ein, dass der UNAMA-Stützpunkt angegriffen würde. Noch um 16:45 Uhr Ortszeit wurde das Regionalkommando Nord durch den stellvertretenden Polizeichef der Provinz Balkh darüber informiert, dass afghanische Polizei vor Ort wäre und die Lage unter Kontrolle sei. Ab 16:50 Uhr afghanischer Ortszeit wurden zur Lageverdichtung luftgestützte Aufklärungsmittel eingesetzt (ab 18:05 Uhr über Mazar-e Sharif). Desweiteren wurde jeweils eine schnelle Eingreiftruppe („Quick Reaction Unit“) im schwedischen PRT und im Lager des Regionalkommando Nord (Camp Marmal) bereitgehalten, um auf Anforderung der afghanischen Sicherheitskräfte schnell reagieren zu können. Gegen 17:30 Uhr erhielt die Operationszentrale des Regionalkommandos Nord die ersten Informationen, dass sich in einem sogenannten „safehouse“, einem weiteren UNAMA Gebäude in der Stadt, bis zu weitere 16

internationale Mitarbeiter aufhalten würden. Auf Initiative des COM RC North wurden die bereitgehaltenen ISAF Kräfte des PRT MeS und des Regionalkommandos Nord eingesetzt.

Gegen 19:00 Uhr afghanischer Ortszeit erreichten die ersten ISAF-Kräfte, Teile des schwedischen PRT Mazar-e Sharif, den UNAMA-Stützpunkt. Ab 19:45 Uhr afghanischer Ortszeit wurde eine Evakuierungsoperation zum Camp Marmal durch afghanische Sicherheitskräfte und ISAF-Kräfte, unter anderem ein deutscher Sicherungszug, zur Evakuierung der 14 überlebenden und der sieben getöteten UNAMA-Mitarbeiter durchgeführt. Die verletzten UNAMA-Mitarbeiter wurden anschließend im Einsatzlazarett Mazar-e Sharif behandelt.

Gegen 20:00 Uhr afghanischer Ortszeit hatte sich die Demonstration aufgelöst und die afghanischen Sicherheitskräfte hatten das gestürmte UNAMA-Gebäude wieder in eigener Hand.

Zu keinem Zeitpunkt wurde ein Hilfersuchen der afghanischen Sicherheitskräfte an das Regionalkommando Nord oder das schwedische PRT Mazar-e Sharif gestellt. Nach bisher vorliegenden Erkenntnissen gab es auch kein Hilfersuchen der UNAMA an das Regionalkommando Nord.

Inzwischen sind die sieben Leichname nach Kabul überführt beziehungsweise von den jeweiligen Nationen (Norwegen, Schweden) übernommen worden. Die 14 unverletzten und drei der verletzten UN-Mitarbeiter wurden ebenfalls nach Kabul geflogen. Ein verletzter Nepalese befindet sich noch im Camp Marmal in Mazar-e Sharif.

Nach dem Anschlag auf ein VN-Gästehaus in Kabul im Oktober 2009 mit acht Toten und dem mit großer Mühe abgewehrten Angriff auf das UNAMA-Regionalbüro in Herat im Herbst 2010 war die Erstürmung des UNAMA-Geländes in Mazar-e Sharif der dritte Angriff auf UNAMA binnen anderthalb Jahren. Trotz des vorübergehenden Abzugs der Mitarbeiter aus Mazar-e Sharif wird der Einsatz der UNAMA grundsätzlich nicht in Frage gestellt.

Am 02.04.11 kam es auch in Kandahar (RC South) zu gewaltsamen Demonstrationen. Dabei sollen zehn Zivilpersonen getötet und rund 80 verletzt worden sein.

Im nordafghanischen Taloqan (Provinz Takhar) demonstrierten am 02.04.11 rund 200 Teilnehmer friedlich. Bis zu 800 Menschen verfolgten diese Demonstration als „stille Beobachter“.

Derzeit sind ca. 4.898 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist auf 5.350 durch den Deutschen Bundestag mandatiert.

Diese Obergrenze kann allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

## **United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)**

---



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Der Tender DONAU sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Derzeit sind 238 deutsche Soldaten im Einsatz.

## **Operation ATALANTA**

---



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus acht Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie acht Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Derzeit sind 307 deutsche Soldaten im Einsatz.

## **Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)**

---



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sieben Nationen mit zwei Schiffen, einem Unterseeboot und zwei Minenjagdbooten.

Die deutsche Fregatte LÜBECK und das deutsche Minenjagdboot DATTELN bilden den deutschen Beitrag zur OAE.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 210 deutsche Soldaten.

## Internationale Organisationen / Aktivitäten

---



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.113 Polizisten an, davon 73 deutsche Polizeibeamte.

## Kosovo Force (KFOR)

---



### Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Vom 30.03.11 – 31.03.11 besuchte Bundesminister der Verteidigung Dr. Thomas de Maizière die Republik Kosovo sowie Bosnien und Herzegowina. In Pristina führte er Gespräche mit Staatspräsident Behgjet Pacolli, Ministerpräsident Hashim Thaci, dem Minister für Sicherheitskräfte, Agim Çeku, dem Außenminister, Enver Hoxhaj, dem European Union Special Representative (EUSR), Pieter Feith sowie dem EULEX-Deputy Head of Mission, Andy Sparkes. Im HQ KFOR wurde er durch COM KFOR, Generalmajor Erhard Bühler, in die Lage eingewiesen und führte Gespräche mit den im HQ eingesetzten deutschen Soldatinnen und Soldaten.

In Prizren besuchte er das deutsche Einsatzkontingent. Neben der Lageeinweisung durch den Kommandeur, Oberst Wolfgang Pirner, standen dort Gespräche mit Angehörigen des Kontingents im Mittelpunkt.

In Sarajewo führte der Bundesminister Gespräche mit dem Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina, Dr. Valentin Inzko (Österreich), dem Staatspräsidenten von Bosnien und Herzegowina sowie seinem Amtskollegen Dr. Selmo Cikotic. Darüber hinaus nutzte der Bundesminister auch hier die Gelegenheit, mit in Bosnien und Herzegowina eingesetzten deutschen Soldaten zusammen zu treffen.

Deutsche Beteiligung: 1.155 Soldaten

## **EU Force (EUFOR)**

---



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 18 Soldaten und Zivilbedienstete.

### **Bosnien und Herzegowina**

#### **EUFOR und NATO HQ Sarajevo**

Vom 30.03.11 bis 01.04.11 fand in Bosnien und Herzegowina das vierte politisch-militärstrategische Seminar statt, das durch das bosnische Verteidigungsministerium – mit Unterstützung der OSZE Mission in Bosnien und Herzegowina und des NATO-Hauptquartiers Sarajevo sowie des Einsatzführungsstabes des Bundesministeriums der Verteidigung – durchgeführt wurde.

#### **Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)**

Keine berichtenswerten Ereignisse.

## **United Nations Mission in Sudan (UNMIS)**

---



Die aktuelle deutsche Beteiligung: 22 Soldaten.

Keine berichtenswerten Ereignisse.

## **European Union Training Mission Somalia (EUTM)**

---



Der Bericht zur zweiten Evaluierung im Zeitraum 10.03.11 bis 12.03.11 in Mogadischu (Somalia) liegt vor.

Insgesamt zeichnet dieser ein positives Bild der Reintegration der somalischen Rekruten. Deren logistische und medizinische Versorgung sowie deren Bezahlung sind derzeit sichergestellt. Der Bericht attestiert den Rekruten – speziell dem ausgebildeten Führungspersonal – einen guten Ausbildungsstand.

## **United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)**

---



Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten.  
Keine berichtenswerten Ereignisse.

## **Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)**

---

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission  
zur Sicherheitssektorreform  
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.